

Rundschreiben 1/2017

Innsbruck, im Dezember 2016

Liebe Mitglieder!

Das zu Ende gehende Jahr 2016 hat für den Verein Tiroler Heimatpflege ein paar bedeutende Veränderungen mit sich gebracht. Zum einen wurde im Zuge der Generalversammlung am 5. April 2016 ein neuer Ausschuss und mit Konrad A. Roider ein neuer Obmann gewählt. Darüber wurde bereits im letzten Rundschreiben berichtet. Eine weitere Veränderung, die ansteht, ist die neue Leitung der Tiroler Heimatblätter, die vom Verein für Heimatschutz und Heimatpflege in Nord- und Osttirol herausgegeben werden. Dr. Georg Jäger hat die Herausgabe dieser Zeitschrift über zehn Jahre hinweg mit viel Einsatz geleitet und möchte diese Aufgabe nunmehr abgeben. Glücklicherweise wurde mit Frau Dr. Margret Haider, einer promovierten Ethnologin, eine engagierte und kompetente Nachfolgerin gefunden. Die Ausgaben der Tiroler Heimatblätter ab dem Jahr 2018 werden von ihr gestaltet werden. Es sei an dieser Stelle nochmals daran erinnert, dass es möglich ist, ein Abonnement über die Tyrolia zu bestellen (Tel. 0512 / 2233-202 oder buchverlag@tyrolia.at).

Am 12. November fand in Langtaufers das alljährliche Treffen mit den Ausschuss-Mitgliedern des Heimatpflegeverbandes Südtirol statt. Gegenstand von Diskussionen war vor allem der geplante Zusammenschluss der Skigebiete Langtaufers/Kaunertal. Dazu wurde eine Resolution verfasst, die auch auf unserer Homepage einzusehen ist.

Restaurierungen und Projekte

Die Restaurierungsarbeiten an der **Schweighofkapelle** in Flauring sind abgeschlossen, der Verein hat sich an den Kosten für die Restaurierung des Gemäldes und die Verputzarbeiten im Innenraum beteiligt. In Praxmar wurde die Neudeckung eines **Stadeldaches** mit traditionellen Schindeln finanziell unterstützt; auch dazu gibt es Bilder auf der Homepage.



Die „vorher-nachher“ – Abbildungen zeigen eindrucksvoll die erfolgreichen Restaurierungsarbeiten an der Schweighofkapelle in Flauringerberg, die durch den Verein unterstützt wurden.

Weitere Bilder auch auf <http://www.tiroler-heimatpflege.at/restaurierungen.php>

Lehrfahrten

Die Lehrfahrten waren insgesamt gut gebucht. Die Fahrt nach Reith zum Hildegard von Bingen-Garten mussten wir leider wegen zu wenig Teilnehmer absagen, wir bieten sie nun im Frühjahr nochmals an, weil der Garten zu dieser Jahreszeit natürlich besonders ansprechend zu sein verspricht.

Die gemeinsame Herbstfahrt mit den Südtiroler Heimatpflegern führte diesmal nach Oberbayern. Dr. Föger und Dr. Knoflach haben eindrückliche Führungen zu Geologie, Flora, Fauna, Kunst und Kultur gestaltet. Auch für den Herbst 2017 ist wieder eine gemeinsame Herbstfahrt mit Südtiroler Heimatpflegern geplant. Bei Interesse melden Sie sich bitte in unserem Büro.


Wer sich genauer über alle Aktivitäten des Vereins informieren möchte, dem sei unsere Homepage www.tiroler-heimatpflege.at ans Herz gelegt. Alle Fahrten inklusive Anmelde-möglichkeit, die geförderten Projekte und weitere Informationen sind dort zu finden.

Mittlerweile sind viele Mitglieder auch per E-Mail erreichbar. Ich möchte Sie ersuchen, mir Ihre Mailadresse zukommen zu lassen, dadurch wird eine schnelle Kommunikation und in Zukunft auch eine wesentlich schnellere Zustellung des Rundschreibens ermöglicht.

Ich möchte Sie heute schon auf den Termin der **Generalversammlung am 25. April 2017** um 19.00 Uhr im Haus der Begegnung aufmerksam machen.

Das Büro bleibt von 20.12.2016 bis 10.01.2017 geschlossen, einlangende Anmeldungen für Lehrfahrten werden laufend bearbeitet, die Bestätigungen jedoch erst im Neuen Jahr verschickt.

Eine schöne, ruhige Adventszeit, gemütliche und besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Beginn des Neuen Jahres wünscht Ihnen



Dr. Sabine Comploi
Geschäftsführerin

Lehrfahrten Frühjahrsprogramm 2017

Wir freuen uns, Ihnen wieder ein interessantes und abwechslungsreiches Programm anbieten zu können.

Bitte melden Sie sich **ausschließlich schriftlich** mit dem beigelegten Formular per Post oder Fax **verbindlich** an. Weitere Formulare können von Ihnen kopiert oder im Vereinsbüro abgeholt werden.

Falls Sie sich per E-Mail anmelden möchten, verwenden Sie bitte das Formular, das auf unserer Homepage www.tiroler-heimatpflege.at unter dem Menu-Punkt „Lehrfahrten“ abrufbar ist, damit uns alle benötigten Daten vorliegen.

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie per Post eine Bestätigung mit Zahlschein. Tagesfahrten sind **sofort** zu bezahlen. Für Mehrtagesfahrten sind **50 % der Kosten sofort** zu bezahlen, der Rest **spätestens vier Wochen** vor dem Reiseternin.

Bei Storno bis vier Wochen vor dem Termin bekommen Sie den gesamten eingezahlten Betrag zurück, bei einem späteren Rücktritt verrechnen wir € 10,- pro Tag als Bearbeitungsgebühr. Ferner müssen wir bei Mehrtagesfahrten die allfällig an uns verrechneten Stornokosten an Sie weiter verrechnen.

An den Lehrfahrten können nur Mitglieder teilnehmen. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 20 Personen. Der Verein kann für Unfälle und Schäden im Rahmen der Veranstaltungen keine Haftung übernehmen. Programmänderungen sind möglich.

Wichtige Nachrichten im **Notfall** auch an Sabine Comploi privat: 05238 52767.

Dienstag, 21. März 2017

LITERARISCHER FRÜHLING IN MERAN

Zahllos sind die Kurgäste, die Meran seit der Mitte des 19. Jahrhunderts wegen des milden Klimas besucht haben – unter ihnen viele Musiker und Literaten. Manche blieben monatelang und viele Werke bekannter Schriftsteller sind hier entstanden.

Wir wollen an diesem Märztag genießen, dass Meran noch nicht überfüllt ist. Gleich am Beginn unseres Besuches dürfen wir das **Stadttheater** - einen einheitlichen Jugendstilbau - kennenlernen und hier erste literarische Beiträge hören. Anschließend wandern wir durch die Gassen des alten Stadtteils Steinach und durch das Passeirertor hinauf zum Küchlberg, wo wir beim kleinen Mittagsimbiss weitere kurze **Zitate** hören, die vom 19. Jahrhundert bis heute Begebenheiten aus Meran schildern. Es sind Kostproben aus Werken von Paul Heyse, Franz Kafka, Norbert C. Kaser, Francesca Melandri, Christian Morgenstern und Joseph Zoderer.

Am frühen Nachmittag können wir vom Küchlberg auf ebenem Weg ein Stück auf der „schönsten Höhenpromenade der Welt“, dem **Tappeinerweg**, Richtung Gratsch wandern. Danach schließt ein „Überraschungsbesuch“ unseren Tag in Meran ab.

Abfahrt: Hall, M-Preis 7.00 Uhr; Innsbruck, Ecke Innrain – Marktgraben 7.20 Uhr

Preis: Euro 78.- (Fahrt, Führungen, Mittagsimbiss)

Führung: Dr. Barbara Knoflach

Mittwoch, 5. April 2017

FRÜH- UND HOCHMITTELALTERLICHE „HIGHLIGHTS“ VOR DER SALURNER KLAUSE

Diese Fahrt führt uns in den Süden Südtirols, zuerst zur Kirche in der **Vill**. In diesem kleinen Ort neben Neumarkt besichtigen wir die elegante gotische Kirche. Danach fahren wir auf der Staatsstraße Richtung Süden, bis zum ehemaligen **Pilgerhospiz** aus dem frühen 13. Jh., das wir auch von innen besichtigen werden. Anschließend besuchen wir noch die dazugehörige Kirche **St. Florian**, ebenfalls aus dem Ende des 12./ Anfang des 13. Jh. Nach diesem ersten Kulturgenuss wandeln wir durch die Neumarkter Gassen und Lauben, alte Stuben laden zum Mittagessen.

Der Nachmittag führt uns nach **Pinzon** bei Montan, wo in der **Pfarrkirche St. Stephan** noch ein prachtvoller Flügelaltar des Brixner **Hofmalers Hans Klocker** erhalten ist. Der Ort ist umgeben von Weinbergen, die von einem Saltner bewacht wurden. Einer der wenigen **Saltnertürme** ist hier noch erhalten. Von der Kirche aus wandern wir eine knappe Stunde durch Weingärten und Eichenwäldchen bis **Castelfeder** mit herrlichem Panorama und zu seinen vor- und frühgeschichtlichen Ruinen mit einer byzantinischen Ringmauer. Von dort bringt uns der Bus zurück nach Innsbruck.

Abfahrt: Innsbruck, Ecke Innrain – Marktgraben 8.00 Uhr

Preis: Euro 58.- (Fahrt, Führung, Schlüsselgelder)

Führung: Mag. Martina Fuchsig

Freitag, 28. April 2017

WEIN-ARCHITEKT(O)UR IN SÜDTIROL

Seit den 90er Jahren ist es in Südtirol üblich, mit **Um- und Neubauten von Weingütern** die jahrtausendealte Weinkultur exquisit und zeitgenössisch zu bereichern. Davon werden wir uns zuerst in der **Kellerei Terlan** und anschließend in der **Kellerei St. Michael bei Eppan jeweils bei Führung und Weinprobe** überzeugen. Die Mittagspause verbringen wir in Kaltern, wo uns am Ortseingang die monolithische Skulptur des winecenters begrüßt.

Seit 2004 gilt das **Weingut Manincor** in Kaltern als herausragendes Beispiel und Klassiker zugleich für die behutsame und innovative Erweiterung eines jahrhundertealten Ansitzes mit modernster Kellertechnik. Unsere letzte Etappe führt uns nach **Girlan**, wo in der dortigen Kellerei die letzte Umbauphase gerade abgeschlossen ist. Dort verlässt man sich schon lange nicht ausschließlich auf den guten Geschmack des Weins, wie die von Paul Flora gestalteten Weinetiketten zeigen!

Abfahrt: Innsbruck, Ecke Innrain – Marktgraben 7.00 Uhr

Preis: Euro 110.- (Fahrt, Führung, Eintritte, Weinproben)

Führung: Dr. Veronika Berti

Donnerstag – Sonntag, 4. – 7. Mai 2017
KUNST UND KULTUR IN DER WACHAU

1. Tag: Innsbruck – Lambach (Abtei: romanische Wandmalerei) – Grein (Altstadt) – Krems
2. Tag: Krems – Melk (Benediktinerstift) – Spitz (Schiffahrtsmuseum) – Weißenkirchen (Pfarrkirche) – Dürnstein (Kloster) – Krems
3. Tag: Krems – Göttweig (Benediktinerstift) – Stein (Minoritenkirche) – Krems (Altstadt, Karikaturmuseum)
4. Tag: Krems Abfahrt 10.15 Uhr – Schifffahrt MS Dürnstein – Ankunft Melk 13.20 Uhr – Rückreise

Abfahrt: Innsbruck, Ecke Innrain – Marktgraben 7.00 Uhr

Preis: Euro 510.- (Fahrt, Eintritte, Führungen, Schifffahrt, 3 x HP) EZ: Euro 90.-

Führung: Univ. Prof. Dr. Thomas Steppan

Mittwoch, 17. Mai 2017

AKTUELLE DENKMALPFLEGEPROJEKTE IN DER ALTSTADT VON INNSBRUCK

Wie schon im letztjährigen Rundgang stehen auch im Frühjahr 2017 große und kleine Veränderungen an denkmalgeschützten Objekten in der Innsbrucker Altstadt am Programm dieses ca. 1½ stündigen Rundganges. Unter anderem können die abgeschlossenen Arbeiten im **Innsbrucker Stadtturm** bei einem Blick von unten nach oben oder im Auf- und Abstieg begutachtet werden, das sogenannte **Trautsonhaus** offenbart nach einer umfangreichen Gesamtsanierung bürgerliche Wohnkultur aus mindestens fünf Jahrhunderten und es läuft die zweite Etappe der Außenrestaurierung des Domes St. Jakob. Anhand dieser und anderer aktueller Restaurierungs- und Umbauprojekte wird Einblick in die **denkmalpflegerische Alltagsarbeit** gegeben.

Treffpunkt: Innsbruck, vor dem Stadtturm (Herzog-Friedrich-Straße 21), 14.30 Uhr

Preis: Euro 15.- (Führung, Eintritt)

Führung: MMag. Gabriele Neumann

Samstag, 10. Juni 2017

BOTANISCH SEHENSWERTES IM UNTERINNTAL:

Hildegard v. Bingen Garten – Schlosspark Matzen – Berglsteiner See

Die Lehrfahrt war bereits für September 2016 geplant, aber zu wenig Teilnehmer hatten sich angemeldet, sodass die Fahrt leider abgesagt werden musste. Wir starten einen erneuten Versuch, weil der Garten im Juni natürlich besonders schön blüht und auch die Vegetation im Schlosspark und am See sehr reizvoll ist.

Die Fahrt führt zuerst nach Reith im Alpbachtal mit kurzer Wanderung bis zum Hildegard-Garten (ca. 10 min). Besichtigung des **Schau- und Erholungsgartens nach Hildegard von Bingen**. Dann Wanderung vom Hildegard-Garten in den Ort

Reith und dann über die Hangstufe bis zum **Schloss Matzen** (ca. 2,7 km, ca. 45 min Wegstrecke), wo wir uns die nach englischem Vorbild entstandene Parkanlage mit Teichen, altem Baumbestand und romantischen Bauwerken ansehen. Anschließend Fahrt nach **Rattenberg** für eine Mittagspause, die man für kulinarische und/oder kulturelle Erkundungen nutzen kann. Nach der Mittagspause fahren wir zu den Reinthaler Seen, von dort wandern wir über einen Wanderweg (ca. 160 Höhenmeter, ca. 45 min Wegstrecke) zum **Bergsteiner See**, einem kleinen – von Wald umgebenen Natursee – den wir umrunden werden. Beim romantisch am See gelegenen Restaurant Bergsteiner See besteht die Möglichkeit zur Einkehr auf einen Kaffee. Dann Rückwanderung zum Reinthaler See und Rückfahrt nach Innsbruck.

Abfahrt: Innsbruck, Ecke Innrain – Marktgraben 8.00 Uhr

Preis: Euro 46.- (Fahrt, Führung)

Führung: Mag. Irmgard Silberberger

Dienstag – Sonntag, 20. – 25. Juni 2017

KUNSTFAHRT IN DIE „ZIPS“ IN DER SLOWAKEI

Einst gehörte die Zips zu den wohlhabendsten Gegenden der Slowakei und ist überreich an Sehenswürdigkeiten. Seit dem 12. Jahrhundert hatten sich hier Tausende Einwanderer aus Deutschland, Polen und Ungarn angesiedelt. In den von ihnen gegründeten Städten blühten Handel und Gewerbe, Bergwerke und Verkehrswege trugen zum Wohlstand bei. Vom einstigen Reichtum künden zahlreiche mittelalterliche Stadtkerne und gotische Kirchen mit kostbarer Ausstattung. Aber auch Holzhäuser und Holzkirchen, Renaissance-Stadtplätze und die herrliche Landschaft am Fuße der Tatra werden Sie begeistern! Wir werden von einem slowakischen Fremdenführer begleitet, der uns mit großem historischem Wissen und mit Begeisterung seine Heimat zeigt.

Bitte nehmen Sie geeignete Kleidung (wir wohnen auf 1.100 m Seehöhe), gutes Schuhwerk und eventuell einen Feldstecher für die Details in den zahlreichen gotischen Flügelaltären mit!

Dienstag: Anreise über **Bratislava** (Pressburg) nach **Trencin**. Übernachtung im wunderschönen Hotel**** Elisabeth.

Mittwoch: **Zilina** (Sillein): Wehrkirche; **Region Orava** (Arwa): Schloss, Freilichtmuseum und Dorf **Podbiel** mit typischen Holzhäusern. Standquartier für drei Nächte im Grand Hotel**** Bellevue in **Horný Smokovec** am Fuß der Hohen Tatra.

Donnerstag: **Kezmarok** (Käsmark): Burganlage und hölzerne Artikularkirche – **Levoca** (Leutschau): Pfarrkirche St. Jakob – **Spisská Kapitula** (Zipser Kapitel) – **Zipser Burg - Zehra** (Schigra): Hl. Geist Kirche und Zigeunerdorf – **Spisská Nová Ves** (Zipser Neudorf): Pfarrkirche

Freitag: **Stará L'ubovna** (Altlublau) – **Bardejov** (Bartfeld): Stadtplatz, Rathaus, St. Ägidius – **Hervartov** (Herbertsdorf): Holzkirche – **Kosice** (Kaschau): St. Elisabeth – **Presov** (Preschau): Stadtplatz und Kirchen verschiedener Religionsgemeinschaften.

Samstag: Rückfahrt nach Bratislava über **Poprad**: Georgenkirche – **Banská Bystrica** (Neusohl) und **Banská Stiavnica** (Schemnitz). Übernachtung im Hotel**** Devin in Bratislava.

Sonntag: Heimfahrt mit Besichtigungs-Aufenthalten je nach Wetter und Verkehr.

Abfahrt: Hall, M-Preis 6.50 Uhr; Innsbruck, Ecke Innrain – Marktgraben 7.15 Uhr

Preis: Euro 795,- (Fahrt, Eintritte, Führungen, 5 x HP)

EZ Zuschlag 160.-

Führung: Dr. Barbara Knoflach

Mittwoch, 28. Juni 2017

ÜBER DIE WIESEN VON PRALONGIA:

Sagenumwobenes Blumenparadies im Herzen der Dolomiten

Nicht umsonst wurde ein Teil der Dolomiten von der UNESCO im Jahr 2009 zum **Weltnaturerbe** erklärt. Kaum eine andere Gebirgslandschaft der Welt verfügt über eine vergleichbare Fülle an **geologisch interessanten Formationen** und eine entsprechend **artenreiche Tier- und Pflanzenwelt**. Besonders vielfältig sind die zahlreichen Alm- und Bergmähder – auf dieser Lehrfahrt entdecken wir mit den Wiesen von Pralongia einen „Geheimtipp“ der Artenvielfalt.

Nach der Anreise durch das **Gadertal** geht es von Stern mit der Gondelbahn hinauf auf den Piz La Ila. Hier beginnt ein gut ausgebauter Höhenweg, der über die Hochfläche mit nur geringem Anstieg zur Ütia Pralongia führt, die inmitten der **blühenden Wiesenlandschaft** liegt. Es gilt, zahlreiche Vertreter der artenreichen Dolomitenflora zu entdecken. Doch auch der Blick auf die umgebenden Dolomitenberge hat einen besonderen Reiz und umfasst einige der schönsten und bekanntesten Gipfel der Region.

Nach der Mittagspause auf der Hütte führt ein kurzer Abstieg zur Bergstation des Sessellifts, welcher die Hochfläche mit der Malga Tranrüs oberhalb von Corvara verbindet und damit eine knieschonende Rückkehr ins Tal erlaubt.

Die Rückreise nach Nordtirol erfolgt über das Grödnerjoch – weitere spektakuläre Ausblicke sind bei entsprechendem Wetter garantiert.

Reine Gehzeit: Ca. 2 – 3 Stunden. Anstieg 150 m. Abstieg 200 m. Durchgehend gute und breite Wege.

Abfahrt: Innsbruck, Ecke Innrain – Marktgraben 7.00 Uhr

Preis: Euro 71.- (Fahrt, Sessellift Berg- und Talfahrt, Führung)

Führung: Dr. Manfred Föger

Donnerstag, 6. Juli 2017

GEMEINDEN UND KRAFTWERKE – am Beispiel Mayrhofen und

Tauernkraftwerke

Letztes Jahr stand unsere Lehrfahrt in das Paznauntal unter dem Thema „Dorf und Tourismus“. Da in verschiedenen Regionen unseres Landes immer wieder geplante **Kraftwerke** Gegner und Befürworter auf den Plan rufen, steht diese Lehrfahrt unter dem Thema „Gemeinden und Kraftwerke“. Mayrhofen mit drei Stauseen im Hinterland, die teilweise vor dem Bau zu tirolweiten Protesten geführt haben, ist dafür ein geeignetes Beispiel. Altbürgermeister Günther Fankhauser (24 Jahre lang Bürgermeister in Mayrhofen) wird mit uns aus Sicht der Gemeinden das Thema Kraftwerke diskutieren, den hochinteressanten technischen Bereich der **Wasserspeicher** wird der Chef der Tauernkraftwerke im Zuge einer **Führung durch das Kraftwerk** erklären. Die Lehrfahrt soll Ihnen zusätzlich einen der eindrucksvollsten Winkel unseres Landes zeigen.

Sollte schlechtes Wetter die Fahrt zum Schlegeis-Stausee verhindern, wird das Programm kurzfristig umgestellt werden. Der Zeitgewinn wird sodann für eine Fahrt zur Wallfahrts- und Heiratskirche „Maria Rast“ auf der Gerlosstraße bei Hainzenberg verwendet werden.

Achtung: Wegen des Höhenunterschiedes ist auf gesundheitliche Aspekte (Herz-Kreislaufprobleme) zu achten – auf die Eigenverantwortung wird hingewiesen!

Seehöhe: Innsbruck ca. 600m; Ginzling ca. 1000m; Stausee ca. 1800m

Abfahrt: Innsbruck, Ecke Innrain – Marktgraben 7.30 Uhr

Preis: Euro 55.- (Fahrt, Führung, Maut)

Führung: Dr. Franz Jäger

VERSO

Als Verso wird in der Drucktechnik die Rückseite eines Blattes bezeichnet. Diese Seite - das Verso unseres Rundschreibens - soll eine Plattform für den Dialog mit den Mitgliedern sein. Die hier wiedergegebenen Inhalte repräsentieren die Meinung des Verfassers und nicht notwendig die des Ausschusses. Es ist durchaus angedacht, an dieser Stelle auch kontroVERSe Themen zu behandeln. Wir freuen uns auf anregende Diskussionen.

VERGANGENHEIT

Diesmal komme ich auf das im letzten *Verso* angekündigte Thema zurück und möchte die Entstehungsgeschichte unseres Vereins beleuchten¹. Ich versuche, mir ein Bild zu machen, was Oswald Graf Trapp, Reinhold von Zingerle und die anderen Proponenten im Jahre 1908 zur Vereinsgründung bewogen haben könnte. Ich kann mir vorstellen, dass sie ihre Zeit als eine der großen Umbrüche empfunden haben: In der zweiten Hälfte des gerade zu Ende gegangenen Jahrhunderts war durch den Bau des Eisenbahn- und Telegraphennetzes im Gebiet der Donaumonarchie eine bis dahin unvorstellbare Beweglichkeit von Gütern, Menschen und Informationen möglich geworden - heute würden wir von Globalisierung sprechen². Es herrschte eine unbändige Fortschrittseuphorie, die Technik der damaligen Zeit schien alle Schranken niederzureißen.

Möglicherweise haben die Gründer erkannt, dass in diesem Fortschritt auch Gefahren für die Landschaft und für Kulturgüter schlummern. Im Gründungsmanifest schreiben sie: "Wenn auch durch die naturgemäße Weiterentwicklung sich vieles verändern muss, so braucht dies aber keineswegs gerade auf Kosten der schönsten Ausblicke und ehrwürdigsten Baudenkmäler zu geschehen". Wenn man sich die damaligen Landschaftsphotographien vor Augen hält, auf denen niemals ein rauchender Fabrikschlot oder eine qualmende Dampflokomotive fehlen durften, kann man das Ziel, das sich die Gründer in weiser Voraussicht gesetzt hatten, gut verstehen.

Vielleicht waren sie aber auch Visionäre, die vorausgeahnt haben, wie das kriegstreiberische Gedankengut ihrer Zeit in den folgenden Jahrzehnten zu Katastrophen ungeahnten Ausmaßes führen, und welche unvorstellbare Vernichtung von Kulturgut dies bewirken würde³.

Das sind zugegebenermaßen Spekulationen. Tatsache ist, dass die Zielsetzungen des Gründungsmanifests, nämlich "Schutz des Landschaftsbildes, der interessanten Baulichkeiten, [...] eine harmonische Bauentwicklung, [...] und auch die Natur-Denkmäler aller Art vor Entstellung zu bewahren" nichts an Aktualität verloren haben. Ich denke, dass wir alle darin unsere Anliegen wieder finden können, und ich möchte Ihnen versichern, dass wir in den Lenkungsgremien des Vereins alle unsere Kräfte in konstruktiver Zusammenarbeit mit unseren Schwestervereinen in Südtirol und im Trentino für die Verwirklichung dieser Ziele einsetzen.

Die vorhin angestellten Spekulationen könnten wir mit einer Analyse des Schriftverkehrs aus der Frühzeit des Vereins auf eine solidere Basis stellen. Leider sind nach unserem Wissensstand bei einem kriegsbedingten Brand des Vereinsbüros alle Unterlagen aus der Zeit vor Mai 1945 verloren gegangen. Die erhaltenen Dokumente hat unser langjähriges Ausschussmitglied und Ehrenmitglied des Vereins, Herr Hofrat Josef Menardi, in mühevoller Arbeit zu einem umfassenden Archiv zusammengestellt. Dafür muss ich ihm an dieser Stelle aufrichtig danken. Ich konnte mich bereits ansatzweise in diese Unterlagen vertiefen und wichtige Einsichten gewinnen.

Unser Ziel ist es nun, das Archiv hinsichtlich der fehlenden Bestände zu vervollständigen. Wenn Sie, liebe Mitglieder, irgendwelche **Gegenstände, Schriftstücke oder Artefakte** haben sollten, die uns über die **Zeit vor 1945 Aufschluss** geben könnten, so bitten wir Sie, uns diese für Dokumentationszwecke zu überlassen. Wir werden sie digital erfassen und Ihnen auf Wunsch natürlich zurückgeben. Schicken Sie uns diese (falls Sie sie bereits in digitaler Form haben, auch gerne per E-Mail), oder bringen Sie sie zu den Öffnungszeiten in unserem Vereinsbüro vorbei.

Unter allen Unterlagen, die wir bis zum 31. Jänner 2017 erhalten, verlosen wir **drei Gutscheine über je 50 EUR**, welche im Jahr 2017 bei der Anmeldung zu einer Lehrfahrt eingelöst werden können.

In gespannter Erwartung, was Ihre "archäologischen" Recherchen zu Tage fördern werden, herzlichst Ihr Konrad A. Roider

P.S.: Selbst wenn Sie keine tangiblen Objekte haben sollten, aber zur Klärung der Vereinsgeschichte beitragen wollen, zögern Sie nicht, sich bei uns zu melden.

Natürlich freue ich mich ebenso über Ihre Nachricht zu allgemeinen Angelegenheiten des Vereins oder auch über Ihre Meinung zu *Verso*. Unter konrad.roider@unicorn.co.at können Sie mich auch direkt erreichen.

¹ Ich bin kein Historiker und muss daher um Nachsicht bitten, wenn meine nachstehenden Betrachtungen methodologisch unzulässig sein mögen.

² Joseph Roth berichtet im 'Radetzky Marsch', dass Leutnant Carl Joseph von Trotta und Sipolje jeden Freitag am Abend von seiner Dienststelle in Brody an der Grenze zum Russischen Kaiserreich mit der Bahn zu seiner Geliebten nach Wien fahren, dort am Samstag unter Tags flanieren, am Abend die Oper besuchen und am Sonntag zu Mittag zurückfahren konnte, sodass er am Montag rechtzeitig zum Morgenappell wieder in der Garnison war. Versuchen Sie bitte heutzutage mit der Bahn nach Brody zu fahren. Laut Fahrplan der ÖBB beträgt die Fahrzeit nach Rinve (Brody findet man gar nicht im Fahrplan) für eine Strecke 28 Stunden - die Formalitäten an der Grenze zur Ukraine nicht eingerechnet. Flüge gibt es nur nach Lviv und die dauern je nach Zwischenstopps zwischen vier und achteinhalb Stunden. Wie lange man von Lviv nach Brody braucht, habe ich nicht herausgefunden.

Lt. von Trotta musste bei seiner Fahrt keine einzige Staatsgrenze passieren. Angesichts der von manchen Politikern geforderten verschärften Grenzkontrollen auch innerhalb des Schengenraumes darf man wohl fragen, ob wir in den letzten hundert Jahren große Fortschritte gemacht haben, beziehungsweise, ob wir das wenige Erreichte nicht wieder aufs Spiel setzen!

³ Allein in der Gegend, in der Leutnant von Trotta seinem Kaiser treu gedient hatte, wurden unzählige Menschen ermordet und Kulturen, ohne die unser europäisches Denken unvorstellbar wäre, unwiederbringlich zerstört.